

## **Befristungen brechen alle Rekorde**

**Auswertung der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Befristete Beschäftigung in Deutschland“ (BT-Drs. 19/3652) von Susanne Ferschl u.a. und der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag**

### **Zusammenfassung:**

Noch nie waren die Anzahl von Befristungen und deren Anteil allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten so hoch. 3.2 Millionen Beschäftigte waren im Jahr 2017 befristet. Im Vergleich zum Vorjahr haben befristete Beschäftigungsverhältnisse um 10.5 Prozent zugenommen. Der Anteil von Befristungen an allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten liegt bei 8.3 Prozent. Einen Höchststand mit 1.58 Millionen verzeichnen die sachgrundlosen Befristungen und erstmals gibt es damit mehr Befristungen ohne Sachgrund als mit Sachgrund (53%).

Jeder vierte befristet Beschäftigte (24,9%) wurde 2017 weder übernommen noch verlängert. Knapp die Hälfte (42,3%) der befristet Beschäftigten wurde übernommen und jede dritte Befristung (32.8%) verlängert.

Über eine Million Beschäftigte sind länger als 18 Monate und davon 300.000 länger als 37 Monate befristet. 60 Prozent aller befristeten Beschäftigungsverhältnisse enden innerhalb eines Jahres. Die Hälfte davon, 665.000 innerhalb von 6 Monaten.

Im Vergleich zu 2012 gab bei deutschen Befristeten einen Rückgang um 7.6 Prozent auf 2.420 Millionen und bei ausländischen Befristeten eine Zunahme um 60.7 Prozent auf 648.000.

Besonders hohe Befristungsquoten sind in den Wirtschaftsabschnitten Kunst, Unterhaltung und Erholung (17.9%), Erziehung und Unterricht (17.7%) und Gastgewerbe (11.5%) zu verzeichnen.

### **O-Ton Susanne Ferschl, stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Bundestag:**

„Angesichts dieser Befristungsrekorde ist es ein Skandal, dass die Union das Verbot der sachgrundlose Befristungen immer noch blockiert. Wenn es um Ordnung und Sicherheit geht spielt sie sich gerne auf von ordentlichen und sicheren Arbeitsverhältnissen für die Menschen will sie im Interesse der Arbeitgeberlobby nichts wissen.

Befristung bedeutet; Unsicherheit, materieller Mangel und ständig die eigene Verwundbarkeit im Beruf wie im Privatleben vor Augen zu haben. Wir brauchen eine Politik, in der Löhne, Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen die zentralen Ausgangspunkte für gute Arbeit und ein gutes Leben sind.

Es ist höchste Zeit, Befristungen auf ein Mindestmaß zu reduzieren und sachgrundlose Befristungen ganz zu verbieten. Bei öffentlicher Finanzierung darf die Befristung der Haushaltsmittel kein Grund mehr für die Befristung von Arbeitsverträgen sein.“

## Ergebnisse im Einzelnen:

### [Frage 1 Tab.1]

- 2017 gab es 3.2 Millionen befristete Beschäftigungsverhältnisse (+10.5% zu 2016 und +31.5 zu 2009 und +89% zu 1998)
  - 1.64 Millionen Frauen
  - 1.47 Millionen Männer
- 2017 liegt der Anteil an aller sozialv. Beschäftigungsverhältnissen bei 8.3 Prozent (+0.5%-Punkte zu 2016 und +0.9%-Punkte zu 2009 und +3.2%-Punkte zu 1998). Das ist der höchste Wert seit 20 Jahren.

### [Frage 2 Tab.2]

- 2017 wurden 42.3 Prozent oder 424.000 der befristet Beschäftigten übernommen. (+2.7 %-Punkte zu 2016 und +12.6 %-Punkte zu 2009)
- 20.000 mehr als 2016

### [Frage 3 Tab.3]

- 2017 wurden 32.8 Prozent oder 321.000 der befristet Beschäftigten verlängert. (-3.1 %-Punkte zu 2016 und -1 %-Punkte zu 2009)
- 44.000 weniger als 2016

### [Frage 4 Tab.4]

- 2017 wurden 24.9 Prozent oder 265.000 der befristet Beschäftigten nicht übernommen oder verlängert. (+0.4%-Punkte zu 2016 und -1 %-Punkte zu 2009)
- 5.000 mehr als 2016

### [Frage 5 Tab.5]

- 2017 gab es 1.58 Millionen sachgrundlose Befristungen
  - Anteil von 53 Prozent an allen Befristungen . Höchststand.
- 2013 gab es 1.312 Millionen sachgrundlose Befristungen
  - Anteil von 49.5 Prozent an allen Befristungen
- 2001 lag der Anteil noch bei 33%

### [Frage 6 Tab.6]

- 2017 lag von den 3.068 Millionen Befristeten die Dauer der Befristung von ...bis ...
  - 665.000 bis 6 Monate (21,7%)
    - 29% 14- 24 Jährige (andere ca. 20%)
  - 1.25 Millionen 7 bis 12 Monate (40.8%)
  - 120.000 13 bis 18 Monate (3.9%)
  - 475.000 18-24 Monate (15.5%)
  - 261.000 25 bis 36 Monate (8.5%)
  - 296.000 37 Monate und mehr (9,6%)
- 2.420 Millionen Deutsche waren 2017 befristet (-7.6% zu 2012)
- 648.000 Ausländer waren 2017 befristet (+60.7% zu 2012)

### [Frage 9 Tab.9]

- Von den 870.000 befristet Beschäftigten welche Angaben zu Gründen ihrer Befristung machten, gaben 24 Prozent an, dass eine Dauerstelle nicht erwünscht ist und 76 Prozent, dass sie keine Dauerstelle finden

## [Frage 10 Tab.10]

- 33,9 Prozent der befristet Beschäftigten arbeiteten 2014 im Niedriglohnbereich unter 10 Euro.
  - 47,5% Ost
  - 31,9 % West
  - 38,8% Frauen
  - 28,5% Männer

## [Frage 13 Tab 13]

Anteilen befristeter Arbeitsverträge nach Berufshauptgruppen:

1 [94] Darstellende, unterhaltende Berufe	23,5%
3 [84] Lehrende und ausbildende Berufe	19,3%
4 [63] Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	12,2%
5 [83] Erziehung, soz., hauswirt. Berufe, Theologie	12,1%
6 [92] Werbung, Marketing, kaufm., red. Medienberufe	11,5%
7 [51] Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	11,3%
8 [29] Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	11,2%
9 [54] Reinigungsberufe	10,8%
10 [42] Geologie-, Geografie-, Umweltschutzberufe	10,6%

## [Frage 13 Tab.13]

Anteilen befristeter Arbeitsverträge nach Berufsbereichen:

1 Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	14,4%
2 Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	12,2%
3 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	9,8%

## [Frage 14 Tab.14]

1 Forschung und Entwicklung	26,0%
2 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	23,0%
3 Bibliotheken, Museen, botanische und zoologische Gärten	20,7%
4 Rundfunkveranstalter	20,5%
5 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	18,2%
6 Erziehung und Unterricht	17,7%
7 Sports, der Unterhaltung und der Erholung	16,7%
8 Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen	14,9%
9 Sozialwesen (ohne Heime)	12,9%
10 Post-, Kurier- und Expressdienste	12,4%

## [Frage 15 Tab.15]

Befristete Arbeitsverträgen nach Wirtschaftsabschnitten:

1 Kunst, Unterhaltung und Erholung	17,9%
2 Erziehung und Unterricht	17,7%
3 Gastgewerbe	11,5%
4 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	10,8%
5 Gesundheits- und Sozialwesen	10,4%